

# Gute Chancen auf weitere Auszeichnung

## »Puzzle Picnic Family«: Präsentation in Nürnberg – Ausflug nach Wiesbaden

**Bad Nauheim** (pm). Das Puzzle-Picknick, bei dem sich im August vier »Familien« unterschiedlicher Nationalitäten und Generationen in der Trinkkuranlage präsentiert hatten, bezeichnen die Verantwortlichen der Bürgerstiftung »Ein Herz für Bad Nauheim« als vollen Erfolg. Doch die Sache ist noch nicht beendet, wie sich beim Ausflug der Family »La deutsche Vita« nach Wiesbaden zeigte. Wie Projektleiter Klaus Ritt berichtet, stellte die Bürgerstiftung die Ergebnisse vom Sommer beim Wettbewerb »Markt der Möglichkeiten« in Nürnberg vor, ist guter Hoffnung, erfolgreich abzuschneiden. »La deut-

sche Vita« indes trifft sich einmal pro Monat, um ein Buch zu schreiben. »Unser Wunsch, nachhaltig zu sein, erfüllt sich«, freut sich Ritt.

Die »Puzzle-Picnic-Familys« bestehen aus bis zu acht Nationalitäten und vier Generationen, so auch »La deutsche Vita«: Monik Mlynarski, Natalia Volkova, Niko Gözüpekli, Petra Ihm-Fahle, Ernesto Filippelli, Adela Yamini, Jennifer Hirbod und Benjamin Pizarro. Das Publikum wählte die Gruppe auf Platz eins, Gewinn war die Tour nach Wiesbaden. Auf dem Programm standen Brunch im Kurhaus, Stadtführung und der Besuch

des Varietés »Cirque du soleil« in Frankfurt.

Im September waren die Stiftungsmitglieder Günter Hummel und Ulrike Basler-Kaiser nach Nürnberg gereist, um das Bad Nauheimer Projekt zu präsentieren. »Großvater« Gözüpekli, »Großtante« Volkova sowie Maia Tskvitaia (Family Rabaev) waren mit dabei. Eingeladen hatten Herbert-Quandt-Stiftung und Initiative Bürgerstiftungen. In Bälde entscheiden die Juroren über die Preisvergabe unter sieben Stiftungen.

Wie es aussieht, steigt das Puzzle Picknick im nächsten Jahr erneut, Ritt wünscht sich eine Arbeitsgruppe mit Akteuren aus dem Kreis der Familys. »La deutsche Vita« kündigte an, 2014 wieder mitzuwirken, auch bei Gründer Konstantin Zobel steht es fest. Viktoria Mehl, die beim Ausflug nach Wiesbaden Natalia Volkova vertrat, denkt über die Gründung einer Gruppe nach. »La deutsche Vita« trifft sich derzeit monatlich, um die Biografien ihrer Mitglieder aufzuschreiben, eine Idee von »Vater« Filippelli. Das Buch von ca. 80 Seiten sollte bis Sommer fertig sein. Auf den Brunch folgte der Spaziergang mit den Gästeführern Lisbeth und Philipp, die Spannendes erzählten. Manche skurrile Anekdote war dabei, etwa über Kaiser Wilhelm II. und seine Aufenthalte in Wiesbaden. Er soll die Marotte gehabt haben, Damen in der Oper das Dekolleté aufzuschneiden, wenn es ihm nicht genug Einsichten bot. Zudem hatte er das Tragen tiefer Ausschnitte für die erste Reihe angeordnet, um von seiner Loge aus schöne Anblicke zu genießen.



Unterwegs in Wiesbaden (v.l.): Monik Mlynarski, Adela Yamini, Klaus Ritt, Viktoria Mehl, Ernesto Filippelli, Jennifer Hirbod, Benjamin Pizarro und Niko Gözüpekli. (Foto: pv)